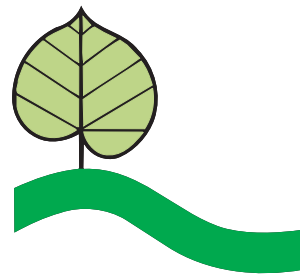


HAUSZEITUNG

Ausgabe 28 | Frühling 2024

Alterswohnheim
Bodenmatt Entlebuch



Meine Freizeit





Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Vorwort 3

Bewohnende

Mutationen 4

Geburtstage 6

Spezielle Geburtstage 8

Kafichränzli der Wohngruppen 12

«Die Kunst des Zeitvertreibes» 15

Personal

Herzlich willkommen 16

Dienstjubiläen/Nachwuchs 17

Pensionierungen 18

«Mein Verein, meine Leidenschaft» 20

«Ein Familienhobby mit viel Fingerspitzengefühl» 23

Personalfeier 2023 24

Fondueplausch auf der First 26

Judith Murpf verlässt das Hauszeitungsteam 27

Veranstaltungen

Impressionen vergangener Anlässe 28

Kommende Veranstaltungen 33

Verschiedenes

«Unsere Freizeit, für Ihre Sicherheit» 34

Zufriedenheitsbefragung 2023 36

Letzte Seiten

Impressum 38

Ausblick 39

Vorwort

WAS GEHÖRT ÜBERHAUPT ALLES ZUR FREIZEIT?



Dies war mein erster Gedanke, als ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt habe. Gemäss Recherchen im Internet gehören kommunikative, kulturelle, politische, sportliche, wirtschaftliche und religiöse Aktivitä-

ten dazu, die oft als Hobby oder ehrenamtlich ausgeübt werden.

Es ist auffallend, dass wir unsere Freizeitaktivitäten oft von Familienmitgliedern übernehmen oder an unsere Kinder weitergeben. So blieben unsere drei Kindern nach dem Ausprobieren von verschiedenen Instrumenten und Sportarten alle beim Sport hängen. Dies ist wohl kein Zufall.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs oder erledige anfallende Arbeiten im Haus und Garten.

Für mich als Bewegungsmensch standen die sportlichen Aktivitäten immer im Vordergrund. Meine musikalische Karriere endete schon nach wenigen Stunden Blockflöte. Weil meine zwei älteren Brüder geschwungen haben, absolvierte ich ebenfalls ein paar Knabenschwinget. Auch wenn ich an den meisten Wettkämpfen die Auszeichnung erkämpfen konnte, ging dieses Kapitel nach wenigen Jahren zu Ende. Am meisten angesprochen hat mich zu dieser Zeit der Fussball. Gerne wäre ich in den Fussballklub gegangen, was aber wegen der Distanz von der Rengg ob Entlebuch ins Dorf damals noch nicht möglich war.

Nach ein paar Jahren im Turnverein Entlebuch wurde mir immer mehr klar, dass mir die regelmässigen und fixen Trainingstermine nicht zusagen.

Immer mehr haben mich verschiedene Ausdauersportarten gereizt. Joggen, Velofahren und Langlaufen gehören bis heute zu meinen Freizeitaktivitäten.

Bei jeder neuen Sportart galt es das Motto «jeder Anfang ist schwer» zu überwinden. Es war für mich immer sehr motivierend, die erreichten Fortschritte zu sehen und darauf aufzubauen. Wettkämpfe waren für mich eigentlich nie das Ziel. Trotzdem habe ich mehrmals am Engadiner Skimarathon und am Luzern Marathon teilgenommen.

Aktuell bin ich als Materialverantwortlicher im Skiclub Entlebuch tätig. In dieser Funktion bin ich zuständig für die Ausleihe des klubeigenen Langlaufmaterials und für das Bereitstellen des Wachses für die Rennen. Die Ausleihe des Materials im Herbst und die Rückgabe im Frühling sowie der Unterhalt der zirka 290 Langlaufsets ist recht zeitaufwendig.

Als Resümee aller Aktivitäten stelle ich fest, dass alle positiven und vor allem auch die negativen Freizeiterfahrungen einen als Menschen stärken und weiterbringen. Egal wie ich meine Freizeit verbringe, wichtig ist, dass es etwas Sinnvolles und Erfüllendes ist. Es ist erwiesen, dass dadurch Stress abgebaut, die Stimmung verbessert und sogar die Herzfrequenz gesenkt werden kann. Also die Freizeit geniessen und die Seele «la bambala la».

Toni Renggli
Leiter Hauswartung und Technik

Mutationen

EINTRITTE SEIT 23. OKTOBER 2023

25.10.2023	Kaufmann-Baumeler Agatha, Entlebuch	16.01.2024	Doppmann-Röösli Maria Agatha, Romoos
30.10.2023	Hofstetter-Lustenberger Maria Magdalena, genannt Helen, Hasle	31.01.2024	Giger-Fallegger Maria, Entlebuch
23.11.2023	Gramm Iris Brigitte, Schüpfheim	05.03.2024	Hofstetter-Jenni Marie Katharina, Entlebuch
27.11.2023	Bachmann Martha, Entlebuch	27.03.2024	Bachmann-Habermacher Marie, Wolhusen
08.01.2024	Erni Willy, Schüpfheim	10.04.2024	Hofstetter Anna, Entlebuch
		16.04.2024	Felder Peter Niklaus, Doppleschwand

AUSTRITTE SEIT 23. OKTOBER 2023

08.04.2024	Bieri-Rünzi Yvonne, Escholzmatt
------------	------------------------------------

INS EWIGE LEBEN GERUFEN

† 26.10.2023	Emmenegger-Bienz Margrit, Entlebuch	† 21.01.2024	Jenni-Portmann Peter, Entlebuch
† 19.11.2023	Kaufmann-Schmid Niklaus, Hasle	† 21.02.2024	Huber-Stalder Josef, Entlebuch
† 31.12.2023	Bienz-Zwissig Franz, Schwarzenberg	† 18.03.2024	Hofstetter-Lustenberger Maria Magdalena, genannt Helen, Hasle
† 06.01.2024	Zurbuchen-Anderegg Frieda, Entlebuch	† 07.04.2024	Kaufmann-Baumeler Agatha, Entlebuch



Sonnenuntergang auf dem Schimbrig

Geburtstage

6

SEIT DEM 23. OKTOBER FEIERTEN FOLGENDE BEWOHNENDE RUNDE, «5ER»- UND «100+»-GEBURTSTAGE IM ALTERSWOHNHEIM BODENMATT.

Herzliche Gratulation!



**Müller-Renggli
Verena**
80 Jahre
8. November 2023



**Studer-Unternährer
Anna**
85 Jahre
4. Dezember 2023



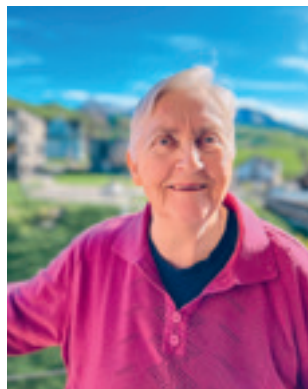
**Meyer-Rösli
Martha**
85 Jahre
24. November 2023



**Ruesch-Stadler
Bernadette**
90 Jahre
15. Dezember 2023



**Emmenegger
Peter**
85 Jahre
27. November 2023



**Zemp-Süess
Theres**
85 Jahre
29. Dezember 2023



Zeder-Studer
Maria
90 Jahre
9. Januar 2024



Stadelmann-Bürkli
Marie
85 Jahre
7. März 2024

Spezielle Geburtstage

8

MÜLLER-RENGGLI VERENA, 80 JAHRE



Vreni Müller-Renggli wurde am 8. November 1943 in der Burg in Entlebuch als jüngstes Kind einer Grossfamilie geboren. Sie wuchs zusammen mit 4 Brüdern und 7 Schwestern auf. Bereits im Alter von drei Jahren hat sie ihren Vater ver-

loren. Somit hatte sie nie Erinnerungen an ihn. Dieser grosse Verlust schweisste die Familie zusammen und die Geschwister hatten zeitlebens einen guten Draht zueinander.

Später zügelte die Familie auf den Hof Oberthan und weiter auf die Lindershalden auf der Rengg. Ihre Jugend war geprägt durch die Mithilfe zu Hause auf dem Hof oder in verschiedenen Haushalten. In den Wintermonaten arbeitete Vreni ein paar Saisons auf der Melchsee-Frutt im Restaurant Posthaus.

Später gründete sie mit Karl Müller von der Oberschwand ihre eigene Familie. Vier Söhne haben die beiden grossgezogen und sie sind Grosseltern von 12 Enkelkindern. Vrenis grosser Stolz war der grosse Blumen- und Gemüsegarten. Vreni war eine ausgezeichnete Köchin und an keinem Geburtstag durfte ihre selbst gemachte Schwarzwäldertorte fehlen.

Vreni und Karl haben sich gerne auf Reisen begeben. So waren Sie nebst kleineren Ausflügen in der Schweiz in Dänemark, Frankreich, Malta, Kuba etc. Leider zeigten sich in den letzten Jahren Anzeichen einer beginnenden Demenz. Seit November 2022 wohnen Vreni und Karl nun im Alterswohnheim in Entlebuch. Sie erfreuen sich über die liebevolle Pflege und lieben Besuchen von Verwandten und Bekannten.

Ruth Müller



Müller-Renggli Verena und ihr Mann Karl



RUESCH-STADLER BERNADETTE, 90 JAHRE

Am 15. Dezember durfte Frau Bernadette Ruesch-Stadler ihren 90. Geburtstag feiern.

Bei Kaffee und Kuchen verbrachte sie einen geselligen Nachmittag in gemütlicher Runde.

Ihre zwei Grosskinder sorgten für musikalische Unterhaltung und so freuten sich auch noch andere Mitbewohnerinnen und -bewohner und sangen gut gelaunt ein paar altbekannte Lieder mit.

Es war eine gelungene und schöne Geburtstagsfeier.

Jacqueline Kunz-Ruesch

10 ZEDER-STUDER MARIA, 90 JAHRE



Miggi, wie sie von allen genannt wird, kam am 9. Januar 1934 als drittes von 16 Kindern im Erlengraben (Finsterwald/Entlebuch) auf die Welt. Zu Fuss besuchte sie sieben Jahre die Aussenschule Finsterwald. Nach der obligatorischen Schul-

zeit absolvierte Miggi bei ihrer Gotte im Schachen das Haushaltslehrjahr. Ihr Gelerntes konnte Miggi als Haushaltshilfe beim damaligen Posthalter von Entlebuch, Hermann Lipp, und dessen Frau Trudy, umsetzen.

Im Jahr 1960 heirateten Miggi und Albert Zeder in der Pfarrkirche Hergiswald in Kriens. Nur ein Jahr später erblickte ihr Sohn Roland und vier Jahre später ihre Tochter Brigitte das Licht der Welt. Ihr erstes gemeinsames Zuhause war im Oberrainhof in Entlebuch. Dann zogen sie ins Lehn und später ins Neuhaus, wo ihre beiden Kinder heute noch wohnen. Im Sommer half Miggi oftmals der benachbarten Bauernfamilie Hofstetter beim Heuen und Emden. Auch ihr Gemüse- und Blumengarten pflegte Miggi stets mit viel Liebe.

1972 begann Miggi beim Versandhaus Ackermann in der Spedition zu arbeiten. Diese Arbeit machte Miggi 25 Jahre mit viel Elan und Freude.



Tochter Brigitte und Sohn Roland



Hochzeit mit Albert Zeder

Die Freundschaft zur Posthalter-Familie, bei welcher Miggi als Haushaltshilfe gearbeitet hatte, wurde auch über die Jahre hinweg weitergepflegt. Sei es zum Essen oder Hüten – auch Miggis Kinder Roland und Brigitte waren bei «Mueti Lipp», wie sie Trudy Lipp liebevoll nannten, und deren Familie stets willkommen.

Am 20. August 2020, nach ihrer zweiten Knieoperation, kam Miggi ins Alterswohnheim Bodenmatt. Hier fühlt sie sich sehr wohl. Am ehesten trifft man Miggi beim Turnen, bei der Handarbeit, beim Backen oder in der Kapelle.

Wir wünschen Miggi an dieser Stelle weiterhin viel Gefreutes bei uns im Alterswohnheim, beste

Gesundheit und viele fröhliche Momente bei ihren Aktivitäten.

Vreni Emmenegger



Drei-Generationen-Foto



Hof Erlengraben, Finsterwald, wo Miggi aufwuchs

Kafichränzli der Wohngruppen

12

KAFICHRÄNZLI 1 OST

Am Samstag, 9. März 2024, durfte die Wohngruppe 1 Ost zusammen mit den Angehörigen einen gemütlichen Nachmittag, mit Kaffee und feinen Desserts aus der Bodenmatt-Küche, verbringen.

Der Mehrzweckraum wurde mit viel Liebe in frühlingshaften Farben dekoriert, die Mitarbeitenden vom 1 Ost unterstützten sich gegenseitig bei ihren Arbeiten und somit konnten wie geplant um 14.00 Uhr die Angehörigen und Bewohnenden begrüsst werden. Nach einer kurzen Ansprache durch die Teamleiterin sowie einer Vorstellungsrunde aller Mitarbeitenden wurde schon bald der Kaffee serviert und das Dessertbuffet eröffnet. Drei verschiedene Sorten Kuchen sowie eine gebrannte Creme standen zur Auswahl.

Zur Auflockerung gab es noch ein Quiz, bei welchem die Angehörigen sowie die Bewohnenden erraten mussten, wie alt all die Bewohnenden vom 1 Ost zusammen sind. Es wurde rege diskutiert und gerechnet. Schlussendlich durften drei glückliche Gewinner mit einem Gutschein fürs Bodenmatt-Kafi überrascht werden.

KAFICHRÄNZLI 2 OST

Im November vergangenen Jahres war es so weit, wir durften die Türen im Alterswohnheim Entlebuch für ein sogenanntes Kafichränzli öffnen. Es wurden Einladungen an die Bezugspersonen der Bewohnenden unserer Wohngruppe 2 Ost verschickt.

Die Mitarbeitende Yvonne hat sich um die Dekoration gekümmert und auch selbst gebastelt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank. Auch das Küchen- und Cafeteria-Team hat uns sehr gut unterstützt. Wir Mitarbeitenden und auch die Bewohnenden waren gespannt, was da wohl auf uns zukommt?



Dessertbuffet



Die Bewohnerinnen
Giger Maria und
Jenni Margrith



Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende
gemeinsam an einem Tisch

Wir blicken auf einen gelungenen Nachmittag mit vielen interessanten Gesprächen und schönen Momenten zurück.

Melanie Hofer, Teamleitung 1 Ost

Die Gäste fanden den Weg zum Kafichränzli zahlreich. Nach einer kurzen Begrüssung durch die Teamleiterin Melissa Setz durfte sich das ganze Team den Anwesenden vorstellen. Anschliessend setzten wir uns bei den Bewohnenden und ihren Bezugspersonen an den Tisch. Es wurde diskutiert, gelacht, Gedanken ausgetauscht und auch Fragen wurden bei Kaffee und Dessert beantwortet. Die Zeit raste buchstäblich dahin und um zirka 16.15 Uhr traten die ersten Gäste bereits den Heimweg an.



Dessertbuffet

Krummenacher Hanspeter
mit seiner Frau MarthaRenggli Karl und Krummenacher
Maria geniessen das Dessert

Es war nach all den positiven Rückmeldungen ein gelungener Nachmittag. Wir hoffen, es wird nicht das letzte Kafichränzli gewesen sein. Den Bewohnenden hat es laut ihren Aussagen auch sehr gefallen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden. Wir freuen uns bereits heute auf ein weiteres Kafichränzli.

Franzisca Bieri, Mitarbeiterin Pflege 2 Ost

KAFICHRÄNZLI 2 WEST

Am Samstag, 18. November 2023, durften wir vom 2 West mit den Bewohnenden und dessen Angehörigen gemeinsam einen gemütlichen

Nachmittag verbringen, mit sehr feinen Desserts, welche von den Teammitgliedern vom 2 West vorbereitet wurden. Zuerst war vorgesehen, das Kafichränzli auf dem 2. Stock im alten Stubeli durchzuführen, da sich aber erfreulicherweise so viele Angehörige angemeldet hatten, wurde es in den Mehrzweckraum verschoben. Mit dem Kafichränzli ergab sich die Möglichkeit, den Angehörigen ein grosses Danke für die gute Zusammenarbeit auszusprechen. Gemeinsam verfolgen wir dasselbe Ziel. Wir wollen das Beste für die Bewohnenden und für die Angehörigen ebenso.

Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende
gemeinsam an einem Tisch

Debora Cresta, Teamleitung 2 West



Dessertbuffet





Kuchenbuffet

KAFFEECHRÄNZLI 3. STOCK

Endlich war es wieder einmal so weit. Am 2. März 2024 hatten wir ein Kaffeechränzli organisiert. Die verschiedenen Kuchen wurden alle von den Mitarbeiterinnen selbst gebacken. Das waren richtige Kunstwerke und erst noch sehr lecker!

Im Mehrzweckraum hat Magda eine zum Anlass passende Dekoration vorbereitet. Mit Kerzenlicht und Primeli wurde eine sehr gemütliche Atmosphäre geschaffen.



Alle geniessen es sichtlich

Pünktlich um 14.00 Uhr trafen die geladenen Angehörigen ein und so waren die Plätze bald alle besetzt. Nach einer kurzen Vorstellung unseres Teams konnte der Kaffee- und Kuchenplausch beginnen. Der Kaffee wurde serviert und beim Kuchenbuffet durften sich alle selbst bedienen. Die Zeit verging schnell. Es wurde geplaudert, erzählt und gelacht. Es ist bereichernd für alle, wenn man sich an einem solchen Anlass trifft und sich austauschen kann. Es herrschte eine gute und lockere Stimmung.

Wir hoffen, dass es allen gefallen und gut geschmeckt hat – und auf ein andermal.

Judith Murpf



«Die Kunst des Zeitvertreibes»

Ein Hobby (Plural: Hobbys) ist eine freiwillige und regelmässige Freizeitaktivität, die eine Person aus eigenem Vergnügen oder zur Entspannung betreibt.

In einer Welt, die von Vielfalt geprägt ist, finden sich auch unsere Hobbys in einer schier endlosen Bandbreite wieder. Von ruhigen, individuellen Tätigkeiten wie Lesen, Zeichnen, Stricken, Gärtnern oder Backen bis hin zu faszinierenden Beschäftigungen mit Tieren wie der Hobby-Imkerei, dem Reiten, Fischen oder der liebevollen Aufzucht von Hunden wie den Entlebucher Sennen, gibt es für jeden Geschmack und jede Leidenschaft etwas.

Doch Hobbys beschränken sich nicht nur auf das Individuum; sie bringen Menschen auch zusammen. In den Skiclubs teilen Wintersportbegeisterte ihre Freude am Schnee. In den Musikvereinen vereinen sich Töne zu Harmonie und gemeinsamer Leidenschaft. Brauchtumsvereine wie die Samichlaus-Gesellschaften oder Guggenmusiken pflegen Traditionen und bringen Farbe in die Gemeinschaft. Und nicht zuletzt finden sich in Jodelklubs Menschen zusammen, um urchige Gesänge zu zelebrieren und die Verbundenheit mit der Heimat zu leben.

Doch wie findet man Zeit für all diese Leidenschaften in einer Welt, die ständig in Bewegung ist? Zeit ist ein kostbares Gut, und doch ist es entscheidend, sich bewusst Zeit für Hobbys zu nehmen. Sie sind nicht nur ein Ausgleich zum Alltagsstress, sondern auch eine Quelle der Inspiration und der persönlichen Entwicklung.

Indem wir uns bewusst Zeit für unsere Hobbys nehmen, investieren wir in unser eigenes Wohlbefinden und unsere Lebensqualität. Diese Momente der Entspannung und des Genusses stärken nicht nur unseren Geist, sondern auch unsere Verbindung zu uns selbst und zu anderen. Sie erinnern uns daran, die kleinen Freuden des Lebens zu schätzen.

Letztendlich zeigen uns Hobbys, dass das Leben reich an Möglichkeiten ist. Sie bringen Freude, Zufriedenheit und soziale Verbundenheit in unseren Alltag. Von den stillen Stunden allein bis hin zu den gemeinsamen Erlebnissen in der Gemeinschaft – Hobbys bereichern unser Leben auf vielfältige Weise und zeigen uns immer wieder aufs Neue, wie schön es sein kann, eine Leidenschaft zu haben.

Pascale Möhl

Herzlich willkommen



Stadelmann Kathrin
Hasle
Mitarbeiterin
Aktivierung



Zemp Ruth
Finsterwald
Mitarbeiterin Pflege
3. Stock



Mathys Monika
Escholzmatt
Köchin EFZ



Lötscher Jill
Doppleschwand
Studierende HF Pflege
3. Stock

Dienstjubiläen

WIR GRATULIEREN



Marxen Silja
Mitarbeiterin
Aktivierung
20 Jahre
1. März 2024



Dahinden Yolanda
Mitarbeiterin
Pflege Nacht
10 Jahre
16. März 2024



Brun Priska
Mitarbeiterin
Pflege 2 West
10 Jahre
1. März 2024



Bucher Myrtha
Mitarbeiterin
Pflege 1 Ost
10 Jahre
15. April 2024

Nachwuchs

WIR GRATULIEREN



Haas Jeannine
ehemals Teamleiterin
1 Ost
dipl. Pflegefachfrau HF

**zur Geburt ihres
Sohnes Lenny**
am 3. Februar 2024

Pensionierungen

18

HURNI BEATRICE

PERSONAL



Hurni Beatrice hat am 1. Oktober 1995 ihre Arbeitsstelle im Alterswohnheim Bodenmatt angetreten. Nun verabschiedet sie sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Beatrice hat fast 30 Jahre in der Pflege gearbeitet. Ihre Tätigkeit hat sie immer auf dem zweiten und dritten Stock ausgeübt. Die vielseitige Arbeit und der Umgang mit den verschiedensten Bewohnenden und dem Personal war manchmal eine Herausforderung. Beatrice hat aber alles mit Bravour gemeistert.

In dieser langen Arbeitszeit gab es auch diverse Änderungen und Neuerungen. So hat Beatrice diverse Wechsel bei den Teamleitungen und bei der Heimleitung erlebt. Die Schwerpunkte in der Pflege haben sich verändert und auch die Kardexführung. Wurde früher noch alles von Hand aufgeschrieben, ist heute der Computer nicht mehr wegzudenken. Die Arbeit mit dem Computer und den verschiedenen Programmen hat nicht nur bei Beatrice schlaflose Nächte hervorgerufen. Alles musste erlernt werden. Aber zum Glück waren Mitarbeitende da, welche den PC verstanden. So konnte man immer fragen, wenn etwas unklar war.

Beatrice hat sich in der Bodenmatt wohlfühlt und ist immer gerne zur Arbeit gekommen. Nun freut sie sich auf die Pension, auf mehr Freizeit und Ruhe. Sie wird die Zeit gut nutzen können, sei es im Turnverein, beim Velofahren und Wandern im Sommer oder Skifahren im Winter. Das Hüten der Grosskinder nimmt auch einen grossen Stellenwert ein. Der wunderschöne Garten und das Haus wollen auch gepflegt sein. Ja, langweilig wird es Beatrice nicht werden. Und zwischendurch einen Tag zum Nichtstun ist auch wichtig und schön.

Liebe Beatrice, wir danken dir ganz herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz und wünschen dir für die Zukunft gute Gesundheit und nur das Allerbeste! Geniess die Zeit und hoffentlich auf ein Wiedersehen.

Judith Murpf

WICKI THERES



Theres hat ihr wohlverdientes Pensionsalter erreicht. Sie hat im Jahr 1996 mit ihrer Arbeit im Alterswohnheim Bodenmatt begonnen. Zuerst war sie im Nachtwachteam aktiv, wo es ihr sehr gut gefallen hat. Dann hat Theres das Team gewechselt

und tagsüber als Pflegemitarbeiterin gearbeitet. Später hat sich Theres entschlossen, eine Ausbildung im Pflegebereich zu machen. So hat sie von 2004 bis 2006 erfolgreich die FABE-Lehre gemeistert. Aber das war noch nicht alles. Sie hat auch noch die Teamleiterausbildung absolviert und war dann viele Jahre als Teamleiterin im Team 1 Ost tätig. Mit sechzig Jahren hat Theres beschlossen, diese Aufgabe abzugeben und nochmals in einem neuen Team als Pflegefachfrau tätig zu sein. So arbeitete sie bis zum Schluss noch im Team 2 Ost. Ja, Theres hat einen beachtlichen und zum Teil intensiven Werdegang hinter sich. Es gab auch immer wieder Änderungen und Neuerungen. Die Philosophie der Krankenpflege hat sich in den vielen Jahren ihrer Tätigkeit teilweise massiv verändert. Aber jede Veränderung hat Theres als eine Chance und Herausforderung angesehen und angenommen. Man lernt nie aus und so bleibt man geistig und körperlich aktiv und fit. Ein wichtiger Meilenstein war die Gründung unserer beliebten Hauszeitung, welche Theres ins Leben gerufen hat. Dank ihrem Pioniergeist dürfen wir uns heute noch an dieser Hauszeitung erfreuen. Theres hat in all den Jahren vieles geleistet und ist doch immer Mensch geblieben. Sie war immer für die Bewohnenden und ihre Bedürfnisse da.

Nun geht eine eindrucksvolle Zeit zu Ende und Theres freut sich auf die Zeit danach. Sie wird die

Arbeit im Alterswohnheim sicher vermissen. Die vielen Begegnungen mit den Bewohnenden und ihren Angehörigen haben ihr viel gegeben. Auch an die gemütlichen Stunden mit den Kolleginnen und Kollegen im ganzen Haus wird sie mit Wehmut zurückdenken. Aber man wird sich sicher wieder treffen und dann über vergangene Zeiten reden können.

Jetzt hat Theres vermehrt freie Zeit und genießt ihre Grosskinder, welche sie oft betreut. Sie hat mehr Zeit für ihren Garten und kann mit ihrem Hund Sämi lange Spaziergänge machen. Ein Kochbuch für ihre Kinder wollte sie auch schon lange schreiben. Langweilig wird das Leben auch nach der Pensionierung nicht.

Liebe Theres, wir wünschen dir alles Gute und danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz im Alterswohnheim. Mach's gut!

Judith Murpf



Theres mit einem ihrer Grosskinder

«Mein Verein, meine Leidenschaft»

In unserer Familie spielte die Musik eine bedeutende Rolle. Mein Vater dirigierte den Jodelklub und die Musikgesellschaft, war Präsident im Kirchenchor sowie musikalischer Begleiter der Trachtengruppe, und meine Mutter tanzte in der Trachtengruppe. So wurde ich bereits in meiner Kindheit stark mit dem Vereinsleben vertraut und wusste frühzeitig, dass ich auch einmal Teil eines solchen Vereins sein möchte.

Ab der zweiten Klasse erlernte ich das Blockflötespielen. Es erfüllte mich bereits da mit Stolz, an den Vortragsübungen aufzutreten. Später durfte ich endlich ein Blasinstrument erlernen – das Cornet, obwohl mein Trauminstrument bereits da die Posaune war. Zu diesem Zeitpunkt dachte ich noch, dass die Posaune kein Instrument für Mädchen ist. Zudem hätte ich für den Posaunenunterricht jeweils nach Schüpfheim fahren müssen.

Im ersten Jahr erlernte ich das Spielen bei meinem Vater, später nahm ich gemeinsam mit meinem Cousin Adrian Zurbuchen Unterricht bei Röbi Wicki, einem Musiklehrer und Mitglied der Musikgesellschaft Sörenberg. Ich erinnere mich noch genau daran, wie wir im Proberaum herumliefen und Marschmusik übten. Nach zwei Jahren Cornet-Unterricht wechselte ich auf die Posaune und wurde Mitglied der Jungmusik Flühli/Sörenberg.



Ernennung zur Eidgenössischen Veteranin im Jahr 2022 in Emmen – Petra mit ihrer Familie



Es war grossartig, zusammen zu üben, sich auf Auftritte vorzubereiten und seinem Hobby mit Gleichgesinnten nachzugehen.

Im Jahr 1987 durfte ich dann schliesslich der «richtigen» Musikgesellschaft Sörenberg beitreten. Vor der ersten Probe war ich sehr nervös, obwohl ich nicht alleine gehen musste. Zwei meiner drei Geschwister waren bereits im Verein und mein Vater war Dirigent. Die Proben mit den Mitgliedern jeden Alters waren sehr spannend. Ich erinnere mich noch gut an die Raucherpause, welche wir während den Proben hatten. Zudem war dazumal Tradition, dass wir nach den Proben alle gemeinsam ins Restaurant gingen. Oft kam es vor, dass von den frisch gewordenen Vätern ein Fässli Bier spendiert wurde. Da gehörte natürlich auch ein «Waldfest» dazu.

Zu dieser Zeit hatten wir noch keine Jahreskonzerte, aber wir traten bei kirchlichen Veranstaltungen, am 1. August sowie bei weiteren kleinen Feiern auf und organisierten legendäre Unterhaltungsabende für unsere Feriengäste im Winter. Diese fanden mit anderen Dorfvereinen im Mariental, in der Rossweid und im Hotel Rischli statt. Bei diesen Veranstaltungen ging es manchmal wild zu und her und sie dauerten bis in die frühen Morgenstunden. Später kamen dann die jährlichen



Gesamtfoto der Musikgesellschaft Sörenberg von 1989 mit meinem Vater und zwei meiner Geschwister (Petra oberste Reihe, 2. von rechts)

Jahreskonzerte dazu, ebenso kantonale Musiktage oder Musikfeste, eidgenössische Musikfeste sowie das Sörenbergfest, der SBBW in Montreux, Empfänge für unseren Schwingerkönig Joel Wicki und viele weitere Auftritte. Die tollen Feste waren grossartige Erlebnisse und mit unserem guten Zusammenhalt im Verein fühlte man sich, als wäre man eine grosse Familie. Besonders das Musikfest in Sempach im Jahr 2015 blieb mir in bester Erinnerung. Beim Konzertvortrag erreichten wir den 3. Rang. Jeder umarmte den anderen und wir konnten gemeinsam Freudentränen vergiessen.

Neben den musikalischen Veranstaltungen organisierte unser Verein auch andere Aktivitäten wie das Gummischlauchrennen, den kantonalen Musikantenskitag sowie die jährliche Fasnachts-eröffnung am Schmudo. Diese Anlässe waren für mich ebenso bedeutsam, da nicht immer die Musik, sondern das gesellige Vereinsleben im Mittelpunkt stand.

Im Jahre 1997 zog ich durch die Heirat mit meinem Mann Herbert nach Finsterwald. Der Musik-

gesellschaft Sörenberg blieb ich aber weiterhin treu. Für mich war und ist es immer wieder ein Nach-Hause-Gehen. Seit zehn beziehungsweise acht Jahren sind auch meine beiden Töchter Michaela und Stefanie Mitglieder der Musikgesellschaft Sörenberg, worauf ich sehr stolz bin.

Im Jahr 2017 wurde ich in Schüpfheim zur Kantonalen Veteranin und im Jahr 2022 in Emmen zur Eidgenössischen Veteranin ernannt. Während meines Vereinslebens war ich 13 Jahre lang als Kassierin im Vorstand tätig und half an mehreren Anlässen und Musikreisen im Organisationskomitee mit. Ich habe dies immer mit viel Freude und Herzblut gemacht. Inzwischen bin ich bereits 37 Jahre im Verein aktiv und hoffe, dass ich noch weitere musikalische Erlebnisse mit meiner Musikgesellschaft Sörenberg geniessen kann.

Ein grosses Dankeschön gebührt meinem Mann Herbert, der mich immer unterstützt und mir den Rücken freihält, damit ich meinem Hobby nachgehen kann.

Petra Felder, Mitarbeiterin Hauswirtschaft



Lobos4 – Bausteine für eine effiziente Verwaltung

Unsere Software Lobos4 bietet die grösste Modulvielfalt und unsere Mitarbeitenden verfügen über jahrelang gewachsenes Knowhow – beides für die effiziente Verwaltung Ihrer sozialen Institution. Mit den aktuellsten Werkzeugen entwickelt und einem modernen Design steht Lobos4 plattformübergreifend zur Verfügung.

So gewinnen Sie immer: Zeit und Geld natürlich, aber auch Freude an der Arbeit.



Kontaktieren Sie uns zu Lobos4

LOBOS Informatik AG | Auenstrasse 4 | 8600 Dübendorf
Tel. 044 825 77 77 | info@lobos.ch | lobos.ch



swiss made software

«Ein Familienhobby mit viel Fingerspitzengefühl»

23

Seit zirka fünf Jahren spiele ich mit meinem Mann Hanspeter Darts. Viele wissen vielleicht nicht was Darts ist. Das ist ein Spiel zum Zeitvertreib, alleine oder in Gesellschaft. Eigentlich ist das ein günstiges Hobby und es werden auch Weltmeisterschaften gespielt. Nur bis dahin komme ich kaum.

Darts wird mit drei Pfeilen gespielt (Shaft und Flight). Dazu braucht es auch eine Dartscheibe, auf welche die Darts geschossen werden. Wir haben unser Kinderzimmer in einen Dartraum umgewandelt, da mittlerweile die ganze Familie Darts spielt.

Man braucht viel Fingerspitzengefühl zum Werfen der Darts, da gibt es auch verschiedene Gewichtsklassen und Längen der Shafts sowie verschiedene Farben und Formen der Flights. Eigentlich bleibt man auch im Kopf fit, denn es muss mit dem Kopf gerechnet werden. Auf der Scheibe sind die Zahlen 1 bis 20 angeordnet. Es gibt einfache, zweifache und dreifache Zahlen zum Zusammenzählen. Man kann bei 301 oder 501 beginnen und muss dann die Punkte der geschossenen drei Pfeile

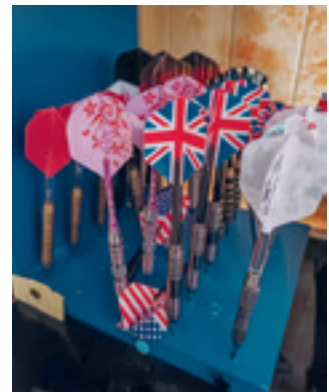
zusammenzählen und abzählen. Es wird abwechselungsweise geschossen und wer zuerst 0 erreicht, schreibt sich als Gewinner ein.

Es können diverse Matches gespielt werden. Zum Beispiel muss zuerst mit einem Doppel das Spiel eröffnet werden, das heisst ich muss eine Doppel 6 treffen und das wiederum heisst, dass ich die 6 im grünen äusseren Ring treffen muss. Die Dartscheibe hat zwei Balkenringe, einen äusseren und einen inneren. Trifft man die Zahlen im äusseren Ring, werden diese doppelt gerechnet und im inneren Ring dreifach. In der Mitte der Dartscheibe gibt es einen kleinen grünen Kreis und einen roten Punkt. Der grüne Kreis zählt 25 Punkte, der rote Punkt ergibt 50 Punkte. Trifft man die hellen oder schwarzen Felder, wird nur die einfache Zahl geschrieben. Auch ist der Abstand vom Boden zur Tafel vorgeschrieben wie auch die Entfernung, von wo der Pfeil abgegeben werden darf. Im Internet gibt es bereits Apps, die heruntergeladen werden können, um nicht mehr mit dem Kopf rechnen zu müssen.

Ich hoffe ich konnte euch Darts etwas näherbringen, es ist ein ganz unterhaltsames Spiel, allein oder auch mit Kameraden gespielt. Unser Enkelkind übt auch schon fleissig mit.

Darts spielen kennt keine Altersgrenzen.

Franziska Bieri, Mitarbeiterin Pflege 2 Ost



Personalfest 2023

24

FRÖHLICHES PERSONALFEST DES ALTERSWOHNHEIM ENTLERBUCH

Zauberhafte Unterhaltung und herzliche Ehrungen!

Am 3. November 2023 versammelten sich fast 100 strahlende Gesichter im gemütlichen Ambiente des Restaurants Linde in Doppleschwand, um das alljährliche Personalfest des Alterswohnheims Entlerbuch zu feiern. Ein Abend voller Magie, leckerem Essen und herzlichen Ehrungen erwartete die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Bodenmatt» sowie die Gäste aus der Verbandsleitung.

Der Höhepunkt des Abends war zweifellos die beeindruckende Vorführung des Magiers, der mit seinen verblüffenden Tricks und charmanten Showeinlagen die Gäste in seinen Bann zog. Die 30-minütige Darbietung liess alle staunen und zauberte ein Lächeln auf jedes Gesicht im Saal. Doch nicht nur die Zauberkünste des Magiers

sorgten für Begeisterung. Das exzellente Essen, zubereitet vom Restaurant Linde, verwöhnte die Gaumen der Gäste und liess keine kulinarischen Wünsche offen. Von Vorspeise bis zum Dessert – die köstlichen Gerichte trugen zur fröhlichen Atmosphäre des Abends bei.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen des Personals durch Mischa Jordi, den Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Mit warmen Worten und begeistertem Applaus wurden Mitarbeitende mit Ausbildungsabschlüssen sowie langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt, die ihr Herzblut und Engagement teilweise schon über 30 Jahre dem Alterswohnheim Entlerbuch gewidmet haben. Diese besonderen Momente der Anerkennung unterstrichen die Wertschätzung und den Zusammenhalt in der «Bodenmatt».



Der Magier in Aktion

Auch die Anwesenheit von zwei Vertreterinnen der Verbandsleitung und die Grussworte von Pia Haas verliehen dem Fest eine zusätzliche Bedeutung und unterstrichen die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den vier Verbandsgemeinden Entlebuch, Doppleschwand, Romoos und Werthenstein.

Das Personalfest des Alterswohnheims Entlebuch im Restaurant Linde war zweifellos ein gelungener Abend voller Freude, Gemeinschaft und

Dankbarkeit. Es zeigte einmal mehr, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur professionell, sondern auch mit viel Herzblut ihrer wichtigen Aufgabe nachgehen. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr, wenn wir wieder gemeinsam feiern und die Magie des Miteinanders erleben können.

Mischa Jordi, Vorsitzender der Geschäftsleitung



Ausbildungsabschlüsse 2023



Dienstjubilantinnen – zwischen 10 und 30 Dienstjahren



Das feine Personalgeschenk

Fondueplausch auf der First

26

PERSONAL

Am 26. Januar 2024 lud die Gruppe der Gesundheitsförderung zu einer Schneewanderung auf die First mit anschliessendem gemütlichen Fondueplausch ein. Um 17.30 Uhr trafen sich alle, die mitkommen wollten, beim Parkplatz des Skiliftes auf Heiligkreuz.

Der Vollmond und auch der Schnee liessen uns im Stich, da der Himmel wolkenverhangen war und es regnete, doch das konnte unsere Stimmung nicht trüben. Nachdem sich alle wetterfest angezogen und eine Stirn- oder Taschenlampe geschnappt hatten, ging es bereits los. Plaudernd nahmen wir den Weg unter die Füsse. An solchen Veranstaltungen bietet sich eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Mitarbeitenden auszutauschen, die man vielleicht etwas weniger gut kennt. Daraus ergeben sich immer interessante Gespräche. Als erstes gingen wir in Richtung Reistegg.



Der für diese Jahreszeit warme Wind zerrte mal mehr und mal weniger stark an unserer Kleidung. An den geschützteren Stellen lag noch Schnee, welcher durch den Regen matschig und rutschig wurde. Doch das Versprechen des leckeren Fondues liess uns Richtung Ziel weiterlaufen. Nach ungefähr einer Stunde kam das Berghaus First in Sicht. Erhitzt und ausgelassen betraten wir das Berghaus, wo wir bereits erwartet wurden. Schnell wurden die vom Regen nassen Sachen ausgezogen und zum Trocknen aufgehängt. Jeder hat einen gemütlichen Platz an den liebevoll gedeckten Tischen gefunden. Der Durst wurde gelöscht, Getränke wurden plaudernd und lachend herumgereicht. Als die Körbli mit dem geschnittenen Brot aufgetischt wurden, liess auch das Fondue nicht mehr lange auf sich warten. Hungrig wurde das köstliche Brot in den leckeren Käse getaucht.

Das Essen wurde genossen, dies zeigte sich dadurch, dass die Gespräche nun etwas ruhiger wurden. Für Nachservice von Brot und Fondue wurde fleissig gesorgt, welcher dankbar und mit grossem Appetit verschlungen wurde. Nach dem Essen wurde rege weitergeplaudert und gelacht. Als heisses Thema wurde der Unterschied von Bratkäse, Käseschnitte und Raclette diskutiert. Mit einem leckeren Dessert aus einer Rotweibirne mit Vanilleglace und einem Kaffee liessen wir den Abend gemütlich ausklingen. Danach wurde bereits wieder die Heimkehr angetreten. Während dem Rückweg durch den dunklen Wald hatten wir mehr Glück, denn der Regen hatte ausgesetzt. Erst, als wir wieder unten auf dem Parkplatz ankamen, öffneten die Wolken wieder ihre Schleusen.

Es war ein schöner und gemütlicher Anlass, der ganz im Thema «Genuss» stand.

Andrea Finsterwald, Fachfrau Hauswirtschaft

Judith Murpf verlässt das Hauszeitungsteam

27

Judith war von Anfang an im Hauszeitungsteam, ab der 1. Ausgabe im November 2010 bis heute zur 28. Ausgabe im Mai 2024. Und nun nach 13,5 Jahren und 28 Ausgaben verlässt mit Judith das letzte Hauszeitungs-Gründungsmitglied das Redaktionsteam aufgrund ihrer bevorstehenden Pensionierung per 31. Mai 2024.

Wir bedauern sehr, dass Judith unsere Zeitung nicht mehr mit ihren Berichten bereichern wird. Wir wünschen ihr aber von Herzen eine wunderbare Zeit nach der Arbeit mit mehr Freizeit.

Liebe Judith, wir bedanken uns bei dir ganz herzlich für dein grossartiges Engagement für die Hauszeitung!

Das Redaktionsteam



Impressionen vergangener Anlässe

SENIORENBÜHNE BIOSPHÄRE ENTLEBUCH

Am 20. November 2023 führte die Seniorenbühne Entlebuch unseren Bewohnenden ein faszinierendes Theatererlebnis mit dem Stück «Gstürm im Chörli» auf. Mit einer ansteckenden Leichtigkeit verzauberten sie nicht nur das Publikum, sondern setzten auch Impulse zum Nachdenken. Das heitere Stück, geschmückt mit vertrauten Melodien, bot den Bewohnenden einen unterhaltsamen Nachmittag. An dieser Stelle möchten wir der Seniorenbühne Biosphäre Entlebuch herzlich für ihren Besuch und die wunderbare Vorstellung danken.

Barbara Wigger,
Fachfrau Alltagsgestaltung/ Aktivierung



Freiwillige Mitarbeiterinnen im Einsatz



«Gstürm in Chörli» Seniorenbühne Biosphäre Entlebuch



Geschichte aus dem Vereinsleben eines Senioreenchörlis

EIN FUNKEN GEMEINSCHAFT IN DER ADVENTSZEIT: DER ADVENTSKALENDER 2023 IM ALTERSWOHNHEIM

Im Alterswohnheim wurde die Adventszeit 2023 von einem besonderen Glanz erfüllt.

Unter der Organisation von Barbara Wigger erwartete die Bewohnerinnen und Bewohner täglich eine neue Überraschung, um die Vorfreude auf das Weihnachtsfest zu steigern.

Mit dem Start am 1. Dezember fanden die Bewohnenden den Adventskalender in der festlich geschmückten Ecke links vom Haupteingang. Hier verbarg sich nicht nur die traditionelle Spannung des Türchenöffnens, sondern auch eine Vielzahl an täglichen Aktivitäten wie Gedichte, Zitate, Rätsel und sogar gemeinsame Aktivitäten wie das Backen von Grittibänzen oder das Vorlesen von Geschichten. Ein Hauch von Gemeinschaft und Vorfreude lag in der Luft.



Ein Glas Honig für jeden Bewohnenden

Neben diesen täglichen Highlights erhielten die Bewohnerinnen und Bewohner einmalig ein Geschenk: Ein Glas köstlichen Honig, der nicht nur Gaumenfreuden versprach, sondern auch die Wärme der Gemeinschaft symbolisierte.

Ein herzlicher Dank geht an all jene, die dazu beigetragen haben, den Adventskalender 2023 zu einem strahlenden Symbol der Gemeinschaft zu machen. Besonders der Familie Cresta aus Hasle für die Organisation des Honigs.

Barbara Wigger,
Fachfrau Alltagsgestaltung/Aktivierung



Festlich geschmückte Ecke mit dem Adventskalender

30 BACK- UND SCHLEMMERGRUPPE

In der köstlichen Welt der Back- und Schlemmergruppe begann das neue Jahr mit einem verlockenden Vorhaben: dem gemeinsamen Backen von Glücksschweinen.

Die Bewohnenden versammelten sich im Stubeli 2. Stock, um ihre Kreativität und Geschicklichkeit zu entfalten. Der am Vormittag zubereitete Teig wurde geknetet, ausgerollt und in die lustigsten Schweineformen geschnitten. Während die Backöfen ihre Magie entfalteten, nahmen sich die Bewohnenden Zeit, um sich in geselliger Runde zu unterhalten. Geschichten wurden geteilt, Erfahrungen ausgetauscht, und die Freude am gemeinsamen Schaffen sowie der Guetzli duft verbreitete sich wie ein unsichtbarer Zauber im Alterswohnheim.

Als die Glücksschweine endlich aus dem Ofen kamen, präsentierten sie sich in ihrer rosafarbenen Pracht und wurden zum Kaffee genossen.

Barbara Wigger,
Fachfrau Alltagsgestaltung/ Aktivierung



Die feinen Glücksschweinchen-Guetzli

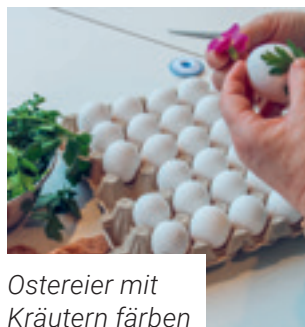
BODENMATT-FASNACHT AM FREITAG, 9. FEBRUAR 2024



OSTERTAGE 2024



Endergebnis Ostereier färben



Ostereier mit Kräutern färben



Gemeinsames Kafi nach getaner Arbeit



Osternestli für die Bewohnenden



witcom ag | 6204 Sempach | witcom.ch

Unterstützen Sie uns durch Ihr Inserat!

Möchten Sie Ihre Botschaft verbreiten und gleichzeitig unsere Hauszeitung unterstützen?

Inserieren Sie bei uns!
Kontaktieren Sie uns unter info@awh-entlebuch.ch



Ihre Experten für Naturheilmittel und ganzheitliche Beratungen.



ENTLEBUCHER DROGERIE
ENTLEBUCH

Wir haben von Montag bis Samstag für Sie geöffnet und bieten jetzt auch am Mittwochnachmittag unseren Service an!

Entlebucher Drogerie Drogovita GmbH
Dorf 33
6162 Entlebuch
Tel. 041 480 11 88



Store-Walti AG
Sursee | Doppleschwand

041 921 53 47
info@store-walti.ch
www.store-walti.ch



Sonnenstoren Lamellenstoren Rollladen Insektenschutz



Kommende Veranstaltungen

Mai

12. Muttertag

Juni

17. Jass- und Spielnachmittag

28. Stobete der Musikschule Entlebuch

Juli

10. Sommernachts-Party

August

01. 1.-August-Feier

30. Chräppli backen

30. Kilbiabend

September

01. Entlebucher Dorfkilbi

02. – 13. Interne Bewohner-Ferien

30. Öffentliches Lotto

Oktober

09. Raclette-Abend

16. Entlebucher Herbstmarkt

November

06. Kleiderbörse

27. Bewohner-Info-Apéro

30. Entlebucher Weihnachtsmarkt

Abendcafé

Jeden Dienstag und letzten Freitag im Monat ist das Abendcafé von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr geöffnet.

«Unsere Freizeit, für Ihre Sicherheit»

... so lautet das Motto bei vielen Freiwilligen Feuerwehren im Land. – Ich heisse Marc, bin 29 und komme ursprünglich aus Horgen am Zürichsee. Die Liebe brachte mich in die Zentralschweiz nach Wolhusen.

Ich habe wohl eine etwas unübliche Freizeitbeschäftigung, ich rette unter anderem Menschen das Leben. Dies tue ich in drei verschiedenen Organisationen.

Die Feuerwehr ist wohl allen einen Begriff, wir kommen, wenn's brennt, aber eben nicht nur. Ich selbst bin in verschiedenen Spezialisten-Abteilungen. Meine Lieblingsabteilung ist die Sanität, wo wir die Erstversorgung am Einsatzort übernehmen, bis der Rettungsdienst eintrifft. Zudem bin ich in der Absturzsicherung tätig, in welcher ich Kameraden und Einsatzkräfte in schwierigem Gelände sichere und Patienten rette. Auch unterstütze ich die Verkehrsregelung.

Die zweite Organisation, der ich angehöre, ist der Samariterverein Wolhusen-Werthenstein-Menzna. Die Samaritervereine organisieren interne Übungen



Marc Hofstetter als Samariter – Übung im Freibad

gen sowie Bevölkerungskurse und organisieren lokale Blutspendeaktionen. Ebenso vermitteln sie Freiwillige an Pflege- und Sozialhilfeeinrichtungen und betreuen den Sanitätsdienst bei Veranstaltungen. Ich selbst bin jeweils sehr aktiv im letzten Punkt anzutreffen. Im Sanitätsdienst übernehme ich mit meinen Vereinsgspänli die Erstversorgung von Verletzten an Anlässen wie der Fasnacht, am Schwingfest oder beim Schulgrümpi. Falls nötig alarmieren wir den Rettungsdienst und assistieren den Rettungssanitätern bei ihren weiteren Massnahmen.

Die letzte und wohl bemerkenswerteste Freizeit-Organisation in der ich mitwirke, ist First Responder Zentralschweiz (Engl. «Ersteingreifender»). Mit diesen ehrenamtlichen Helfern wird die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand überbrückt. Dies hat eine deutliche Steigerung der Überlebenschancen des Betroffenen zur Folge. Wird nämlich nach einem Kreislaufstillstand nicht direkt reanimiert, sinkt die Überlebenschance zirka um 10 Prozent pro verstrichene Minute. Hier zählt also wirklich jede Sekunde!

Diese Engagements erfüllen mich sehr, denn ich weiss, dass ich einen direkten Beitrag dazu leiste, Leben zu retten und Menschen in Not zu helfen. Diese Tätigkeiten gehen somit auch weit über das blosses Ausfüllen meiner eigenen Freizeit hinaus – sie haben einen echten und unmittelbaren Nutzen für die Mitmenschen, besonders in Momenten, in denen es wirklich darauf ankommt.

Marc Hofstetter,
Partner der Mitarbeiterin Andrea Finsterwald



Im Einsatz als Samariter am Schmudo in Luzern



Eine Übung der Feuerwehr mit der Sanitätsabteilung

Zufriedenheitsbefragung 2023

BESTNOTEN FÜR UNSER ALTERSWOHNHEIM

Im September 2023 führte die Firma Derwort Consulting AG in unserem Auftrag eine umfassende Zufriedenheitsbefragung durch. Befragt wurden Bewohner, Angehörige und Mitarbeitende. In allen drei Kategorien konnten wir hervorragende Ergebnisse erzielen.

Höchste Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Mit besonderem Stolz erfüllt uns die Tatsache, dass wir bei der Befragung der Mitarbeitenden den höchsten Zufriedenheitswert unter 23 vergleichbaren befragten Alters- und Pflegeheimen erreicht haben. Dies unterstreicht das positive Arbeitsklima und den hohen Stellenwert, den

wir der Wertschätzung unserer Mitarbeitenden beimessen. Für diese herausragende Leistung wurden wir mit einem 5-Sterne-Zertifikat ausgezeichnet.

28 Verbesserungspotenziale für 2024

Trotz der sehr guten Ergebnisse haben wir im Rahmen der Befragung auch 28 Verbesserungspotenziale identifiziert. Diese werden in den nächsten Monaten evaluiert und wo möglich umgesetzt. So möchten wir uns kontinuierlich verbessern und unseren Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden ein noch besseres Umfeld bieten.



5-Sterne-Zertifikat für die Bodenmatt-Crew

Stolz auf das gesamte Team

Die hervorragenden Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragung machen mich als Geschäftsführer sehr stolz. Sie sind ein Beweis für den grossen Zusammenhalt, die herzliche und professionelle Einstellung zur täglichen Arbeit und den hohen Spirit und Qualitätsanspruch unseres Teams. Mit einem solchen Team macht die Arbeit Freude und ich bin überzeugt, dass wir auch in Zukunft gemeinsam Grosses erreichen können und uns für das Wohle unserer Bewohnenden einsetzen.

Weiterentwicklung als Ziel

Unser Ziel für die nächsten Jahre ist es, uns stetig weiterzuentwickeln und gemeinsam mit allen Betroffenen einen Schritt weiterzukommen. Dazu gehört die kontinuierliche Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen, die Förderung der Innovation und die Schaffung eines attraktiveren Arbeitsumfeldes für unsere Mitarbeitenden.

Dank an alle Beteiligten

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bedanken. Sie sind es, die unseren Erfolg möglich machen.

Zusammenarbeit für eine bessere Zukunft

Ich bin überzeugt, dass wir durch die gelebte Zusammenarbeit und den gemeinsamen Einsatz auch in Zukunft die Herausforderungen des Alters- und Pflegebereichs erfolgreich meistern und unseren Bewohnenden ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben ermöglichen werden.

Mischa Jordi, Vorsitzender der Geschäftsleitung



Impressum

Redaktionsschluss

21. April 2024

Herausgeber

Gemeindeverband Regionales Alterswohnheim
Bodenmatt

Hauszeitungs-Redaktionsteam

Birrer Manuela, Emmenegger Vreni, Möhl Pascale,
Murpf Judith, Schnyder Luzia

Gestaltung & Druck

Entlebucher Medienhaus AG, Schüpfheim

Ausgaben

2x jährlich (Mai und November)

Auflage

600 Exemplare

Ausgabe Nr. 29 erscheint im November 2024

Ihre Unterstützung wird geschätzt ...

Mit einem Beitrag können Sie auf einfache Weise das Projekt und natürlich die nächste Ausgabe unterstützen. Wenn Sie unsere Hauszeitung per Post nach Hause wünschen, lassen Sie uns dies mit entsprechendem Vermerk auf der Einzahlung wissen! Für Gönnereinzahlungen an die Herstellkosten sind wir sehr dankbar und wir freuen uns, falls Sie gerne bei uns inserieren möchten. Sie helfen uns so, die Hauszeitung jährlich zweimal herauszugeben und unsere Öffentlichkeitsarbeit weiterzuführen.

Spendenkonto

(bitte mit Vermerk «Hauszeitung»)

Clientis EB Entlebucher Bank AG, 6162 Entlebuch
IBAN CH30 0667 0020 8210 8870 0

Interesse am Schreiben ...

Würden Sie gerne im Rahmen der Freiwilligen-Arbeit im Alterswohnheim Entlebuch einen Beitrag für die Hauszeitung schreiben oder haben Sie Interesse daran, Bewohnende zu interviewen? Dann melden Sie sich bei uns für die unentgeltliche Mithilfe im Redaktionsteam.

Wir freuen uns über Ihr Engagement.



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/14410-2404-1001

Ausblick



Unter dem Motto «Dini Seel ä chli la bambälä la» dürfen sich die Bewohnenden auf eine Woche Bodenmatt-Ferien im September 2024 mit Ausflügen und besonderen Aktivitäten freuen.

